



# bassquarterly

— BASSPLAYER'S MAGAZINE —

## SPECIALS:

**NEUE REIHE: ROAD CHECK**  
Teil 1: Heiko Jung  
unterwegs mit Markbass

**PORTRAIT: NEUE BASSBAUER**  
Stefan Köllner, Jozsi Lak  
und Oliver Lang

## Bässe im Test

**ARISTIDES 050**

SQUIER Vintage Modified

YAMAHA TRBX 305

FRANZ Sirius 5

## Interviews

Stu Hamm

Tom Fowler

Pete Wentz

## Amps

TC ELECTRONIC Combos

MARKBASS Multiamp

# VICTORIA SMITH

Evergreen



Musitronics Mu-Tron III

Gibson Vintage



Thunderbird II 1964

Martin Hornauer



JB Classic Pickup

Workhorse To Go

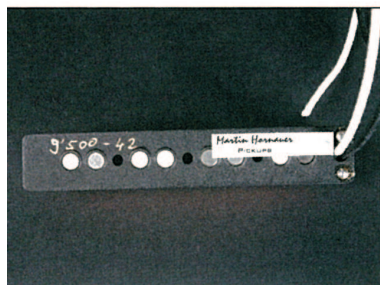
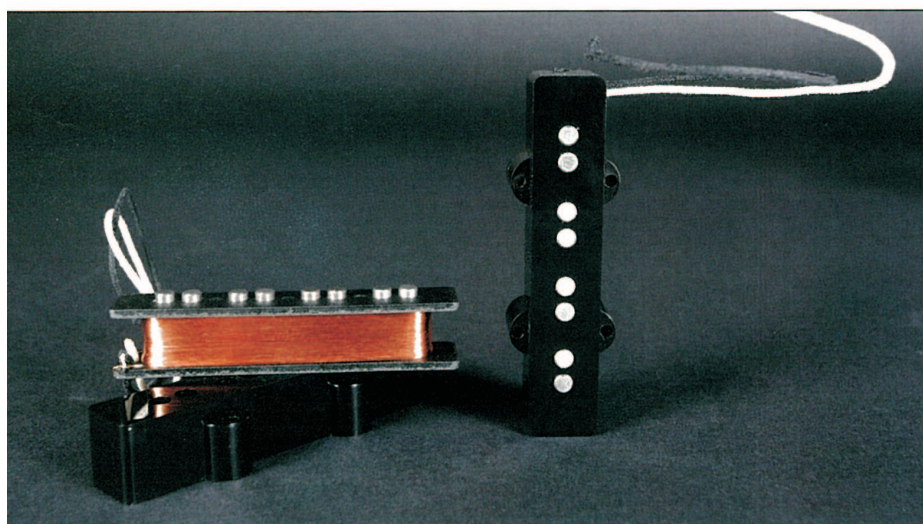


Glockenklang Blue Sky

# Handwound Heaven

Ob Active Onboard Preamp, Boost/Cut-EQ-Shaping-Elektronik oder Dual-Coil-Blade-Design. Ein Hoch auf den technischen Fortschritt! Und schon irrt der moderne Bassist durch einen Dschungel neuester Spielereien und Rocket-Science-Anglizismen, modifiziert und optimiert – das altbekannte Dilemma um den perfekten Ton mal wieder. Die Welt ist kompliziert geworden. Zu kompliziert. Auch wenn das nun etwas konservativ klingt: Die besten Dinge im Leben sind relativ simpel. Und doch verbirgt sich hinter eben dieser Einfachheit etwas sehr Komplexes, das man erst dann entdeckt, wenn man sich wirklich intensiv mit kleinsten Feinheiten beschäftigt. Muss es also nach dem Höher-Schneller-Weiter-Prinzip der neueste Wagen mit Navi, Sitzheizung, Einparkhilfe und Automatikschaltung sein? Nein. Der Ford Mustang war schließlich genau so perfekt, wie er war. Ein Klassiker eben.

Von Matthias Ziegenhain



Kommen wir also zu den Klassikern. Erste Assoziation? Precision Bass, Jazz Bass ... ja genau. Letzterer. Was macht also einen guten Jazz Bass aus? Die schlichte Schönheit des schlanken Halses, seine asymmetrische Anmut und ein Ton, wie man ihn eben nur von einem richtig guten Jazz Bass kennt. Will heißen, dass er am Steg richtig knarzen und knurren muss, seinen markanten Charakter so richtig in den Vordergrund stellt. Zudem transparente Tiefmitten, ausgeprägter Attack und sachte abgerundete Höhen. Am Halse soll er feinschneidende Nuancen hervorbringen, noch mehr mit warmem Sustain und singendem Ton punkten und natürlich ein schönes Obertonspektrum aufweisen. Knackig definierte Offenheit und Musikalität – während Ying und Yang in der goldenen Mitte selbstredend im Einklang stehen sollten. Brummfrei, versteht sich. Klingt nach dem Ideal, dem Heiligen Gral?

## Handwerkskunst

Schon, aber hier ist die Rede von den handgewickelten Tonabnehmern aus den Händen von Martin Hornauer. Kein Schnickschnack, stattdessen pure altehrwürdige Handwerkskunst. Was in der Theorie so einfach scheint (Stabmagneten auf eine kleine Platte montieren und mit Kupferdraht umwickeln), ist in der Praxis eine Wissenschaft für sich, die nur ganz wenige Tüftler beherrschen. Denn jede noch so kleine Unregelmäßigkeit in der Wicklung beeinflusst den Sound ebenso wie zahlreiche andere Faktoren. Einen der Schlüsselpunkte hat Hornauer ausfindig gemacht und perfektioniert: Er verzichtet auf das Wachsen. An sich ein gängiges Verfahren, das vor allem bei Single Coils angewandt wird, um diese vor Feedback zu schützen. Doch dabei büßt der Tonabnehmer Obertöne ein, die gewissermaßen der Inbegriff von Klanggüte sind. Sie

# bass quarterly

— BASSPLAYER'S MAGAZINE —



ACCESSORIES

## Martin Hornauer JB Classic Pickup



bringen Charme, Leben und Musikalität in den Ton. Man verzichtet also auf Wachs, genießt die klanglichen Vorzüge und muss dann mit diesem Brummen leben? Weit gefehlt. Martin wickelt seine Pickups so akribisch und ausgefuchst, dass keinerlei weitere Maßnahmen zur Entpfeifung mehr nötig sind. Biene Maja kann ihr Wachs also getrost behalten.

### Kraftvoll

Feinzeichnend, nuancenreich, kraftvoll. Auf Wunsch auch noch kräftiger, denn zu dem vorliegenden JB Classic Set gibt es noch eine fettere Version der beiden Einspuler, die im Frequenzspektrum tiefer ansetzen und etwas smoother, mit einem Tick mehr Kompression daherkommen: JB Fat. Auf Wunsch gibt es zudem Handanfertigungen mit mehr Wicklungen oder anderen Materialien. Selbst alte Vintage-Pickups möbelt Hornauer wieder auf. Dann interessant, wenn man die PUs seines alten Schätzchens mal wieder auf Vordermann bringen will. Alles absolut authentisch bei Martin Hornauer, der Mann beherrscht die alte Schule. „Alte Gräle“ sind bei ihm in professionellen Händen.

Und für das große P? Ein Replacement für alle P-Style-Bässe gibt es zwar nicht „offiziell“ auf der Homepage im Angebot, doch auf Nachfrage kann man auch einen klassischen Split Coil bei Martin Hornauer bauen lassen. Damit wäre ebenfalls das zweite Urgestein, der P-Bass, bedient. Was will man mehr?

Das satte Plus an Lebendigkeit und Charme macht sich nicht nur angesichts der beeindruckenden Dynamik und Transparenz bemerkbar, sondern in sämtlichen Bereichen des Frequenzspektrums. Diese Spulenkörper haben absolut Stil, und genau das ist es, was ein Klassiker braucht. Also, bitte mehr davon, Martin! Allen Jazz-Bass-Liebhabern sei hingegen schon mal gesagt: Welcome in Handwound Heaven. ■

### DETAILS:

**Hersteller:** Martin Hornauer  
**Herkunftsland:** Deutschland  
**Modell:** JB Classic  
**Bauart:** handgewickelt, ungewachst  
**Magnete:** AlNiCo V  
**Staggering:** flat  
**Anschlüsse:** 2-adrig  
**Lieferumfang:** 2 Pickups, 2 schwarze Pickup-Kappen, Montagematerial  
**Widerstand Neck/Bridge:**  
 ca. 8,2/10,1 kOhm  
**Induktivität Neck/Bridge:**  
 ca. 3,6/5,0 H  
**Resonanzfrequenz Neck/Bridge:**  
 ca. 6,8/5,8 kHz  
**Preis:** 249 Euro (Set)  
**Vertrieb:** Music-Station

www.hornauer-pickups.de